

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

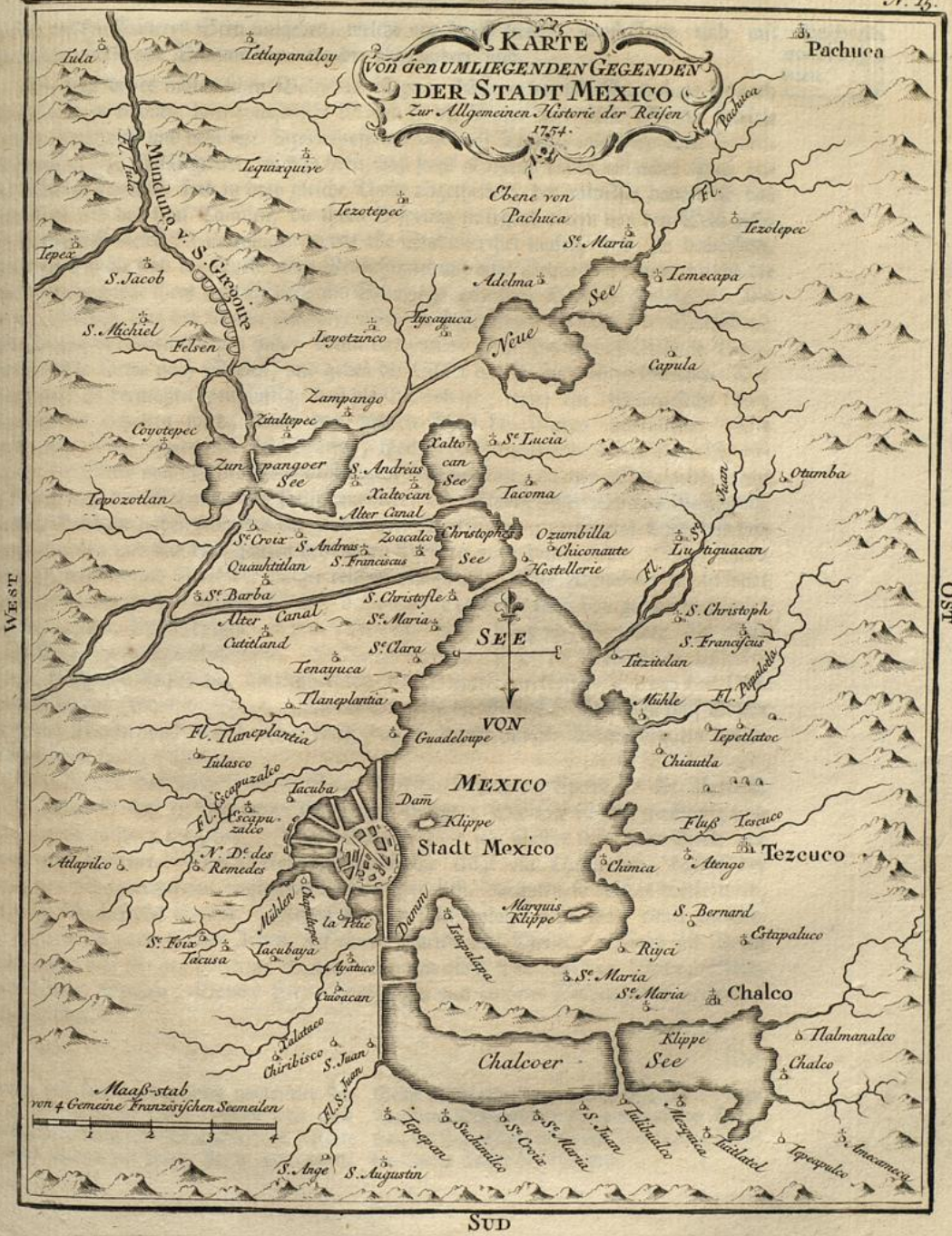
**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine  
François**

**Leipzig, 1755**

Karte von den umliegenden Gegenden der Stadt Mexico.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14386**

KARTE  
 VON DEN UMLIEGENDEN GEGENDEN  
 DER STADT MEXICO  
 Zur Allgemeinen Historie der Reisen  
 1754.







200

KARTE  
VON DER KONTINENTEN OBERLAND  
DER STADT MEXICO

200

200





von vier andern kleineren Seen umgeben, welche nur durch breite, gepflasterte und mit Werkstücken bekleidete Dämme von einander abgesondert sind.

Die Lage dieses indianischen Babylons ist ganz eben; es hat von Guadalupe bis nach St. Antonio zu rechnen, drey französische Meilen in die Länge: und seine Breite beträgt von dem Zeughause und dem St. Lazarushospitale bis nach Tacuba ungefähr eben so viel. Die Straßen sind sehr gerade, und so breit, daß sechs Kutschen neben einander Platz haben. Einige darunter sind in drey gleiche Theile abgetheilet; der mittellste davon ist das Bett eines von den fünf Canälen, die ihren Ursprung in irgend einem von den Seen nehmen, vermittelst vieler Krümmungen durch alle Stadtviertel laufen, und sie bewässern. Eben diese Canäle sind die Quelle alles Reichthumes und aller Bequemlichkeiten, welche die Einwohner, vermöge ihres unaufhörlich im Schwange gehenden Handels genießen. Es sind für jedweden Tag der Woche besondere Waaren bestimmt, wiewohl der Sonnabend einen Vorzug vor allen übrigen hat. Denn da kommen ganze Flotten voll Obst und Blumen von allen Orten nach Mexico, und geben der Stadt das Ansehen eines Gartens. Der Hauptmarkt ist dermaßen weitläufig, daß die Einwohner, wenn ein Stiergefecht oder Ringeltrennen gehalten wird, kaum den dritten Theil des Platzes ausfüllen. Die Domkirche, welche theils von Werkstücken, theils von Ziegelsteinen aufgeführt ist, beschränket die Mitte von der Nordseite desselbigen. Gegenüber, an der Mittagseite, steht das Rathhaus, die Wohnung des Polizeymeisters, der Stadtspeicher und das Gefängniß. Alle diese Gebäude haben jedwedes ein großes von Werkstücken aufgeführtes Thor, das von zweyen steinernen und aus dem ganzen gehauenen Pfeilern unterstützt wird. Neben ihnen stehen Kramläden und Gewölber einiger reichen Kaufleute. Die Abendseite ist beynähe gänzlich mit einer großen Anzahl Häuser, darinnen die reichsten Leute von ganz Neuspanien wohnen, besetzt, den übrigen Raum füllen ein halb Duzend Gewölber für allerley in Europa verfertigte Goldstoffe. An die Morgenseite stößt der Pallast des Unterkönigs, die königliche Regierung, die Universität, das Dominicanerkloster, und das heil. Officium, das ist, das Inquisitionshaus. An der Ecke steht die Münze. Es laufen fünf Gassen nach diesem Markte, und jedwede ist so breit, daß ein sechsspänniger Wagen bequem darinnen umwenden kann.

Der Pallast des Unterkönigs ist ein Werk des Ferdinand Cortez. Er übertrifft den königlichen Pallast zu Madrid an Größe und Pracht. Der Hof ist sehr geräumig und mit eisernen Geländern umgeben. In der Mitte steht ein sehr schönes metallenes Pferd auf einem breiten Gestelle. Das Portal der Hauptkirche trägt ein Thürmchen, darauf der Herzog von Albuquerque eine crystallene Laterne setzen ließ, darinnen, so bald es dunkel wird, eine weiße Wachsfackel brennet. Mitten auf dem Marktplatze sieht man einen metallenen Adler, von vortrefflicher Arbeit, auf einem marmornen Pfeiler. Rings um diesen Pfeiler stehen vier Reihen hölzerner Buden, darinnen alles, was man von Seide, Gold, feiner Wäsche, Spitzen, Band, Flor, Kopfzeugen und andern Modewaaren verlangen kann, feil liegt.

Der

Jamaica, und kam von dar durch mancherley Zufälle an viele spanische Orte. Man lobet seine Kenntniß derselbigen als sehr genau, und werden wir öfters Gelegenheit haben, sie zu gebrauchen.

Seine Reisebeschreibung wurde im Jahr 1706 von Montirat, Dolmetschern der ausländischen Sprachen, ins Französische übersetzt, und kam zu Paris bey Claude Cellier in 12 heraus.

Beschreib.  
von Neuspanien.

